

Die Luftkämpfe über den Karawanken und Julischen Alpen

114 der in anderen Teilen der Alpen abgesprungenen amerikanischen Piloten rettungslos verloren

BERLIN
über die Adria nach Norden
fliegender Verband viermotoriger
Bombenflugzeuge wurde in den
Veranstaltungen der 25. Febr.
von bereits vor Erreichung der
italienischen Küste von Messina
durch Jäger zerstört und auf
dem Wege nach Südostschland
abgesetzt erlitten bekämpft. Die
Abschuss eines der Gross-
maschinen erfolgte gegen 11.40 Uhr
in der Nähe von Görz über dem
italienischen Küste. Das Flug-
zeug verbrannte beim Aufschlag
auf dem Boden.
Die Jagdflieger schossen in
den nächsten Viertelstunden über
Karawanken und den Julen-
Alpen weitere 6 USA-Bomben-
maschinen an den schneebedeckten
Gipfeln des Hochobergebirges
zerstört. Drei weitere Bomben-
maschinen beim Rückzug zum Ab-
bruch gebracht. Eine Maschine
wurde auf See notwassern und
kurze Zeit darauf. Von
den verbleibenden wurden 7 Mann ge-
nommen.
Die grössere Anzahl der feindli-
chen Flugzeuge zeigte im Verlauf
der künftigen Luftkämpfe starke
Schwächen. Unsere Jäger mel-
den vielfach die Beobachtung
von schwerer und abgesehen
von Fräseinteile bei den gegen-
überstehenden Maschinen. Aus den
mit voller Ladung schuss-

geschossenen Bombern konnten sich nur wenige Besatzungsmitglieder retten. Zwei USA-Bomber zerstörten während des Luftkampfes in mittlerer Höhe. Die übrigen wurden nach steten Abstürzen durch Aufschlagbrand zerstört.

Die deutschen Versuche, die in den Massiven der drei- und viertausender der Ostalpen abgestürzten amerikanischen Piloten zu retten, sind bisher vergeblich geblieben. Der meteorologische Dienst, der sehr geringe Möglichkeit, die schwachgruppen haben alle Unternehmen, die von deutscher Gebirgsjägern und einheimischen Bergführern unternommen worden sind, zum Scheitern gebracht. Die Rettungskolonnen kämpften sich, bis zur Brust im Schnee stehen, in tagelangem Bemühen der amerikanischen Flieger entgegen die in den höchsten schroffen der Bergspitzen hängen, ohne sie jedoch bisher erreichen zu können.

Die amerikanischen Piloten sind durch die über den Ostalpen herrschenden Stürme mit ihren Fallschirmen über ein riesiges Gebiet verstreut worden. Bislang wurden 144 dem Tode geweihte Piloten in der Luft, je nach dem Stand der bisherigen Beobachtungen, festgestellt, dass damit nur ein Teil der in den Alpen niedergelagerten amerikanischen Flieger entdeckt worden ist.

Ein zentraler Teil dürfte beim An-

pral auf die Fels- und Eiswände
und tief stunden haben. Die
lebenden versuchen zum
Teil mit Leuchtendigen Notsignalen
zu geben, in dem in Frage kom-
menden Gebiet der Alpen herr-
schen zurzeit Temperaturen unter
sechs zwanzig und dreissig Grad
Celsius unter Null.

Flume dreimal bombardiert
NORDITALIEN
Die Stadt Flume ist auf
einanderfolgenden Tagen von starken
nordamerikanischen Bombern
verbunden angegriffen worden. Die
letzte Angriff ereignete sich in
den frühen Morgenstunden des
Sonntags. Alle Bomben fielen in
das Zentrum der Stadt. Es wurden
ausschliesslich Wohnviertel getrof-
fen. Es entstand beträchtlichen
Sachschaden.

Luftgefecht westlich Irland
BERLIN
Ein deutscher Fernaufklärer
wurde in der Gegend westlich Irland
von zwei britischen Zerstörer-
zeugen angegriffen. Die Besatzung
des deutschen Fernaufklärers
nahm den Luftkampf auf und
brachte einer der feindlichen Mas-
schinen so wirksame Treffer bei,
dass sie über die rechte Meeres-
senkrechte nach unten stürzte. Der
Ausflug auf Meer konnte zwar
nicht verhindert werden, doch ist
bekannt, dass die Maschine nicht

den Verlust des Flugzeuges sicher zu rechnen. Das zweite Zeiköns wagte daraufhin keinen Angriff mehr. Das deutsche Flugzeug kehrte mit leichten Beschädigungen zum Einsatzhafen zurück.

„London wieder Frontgebiet“

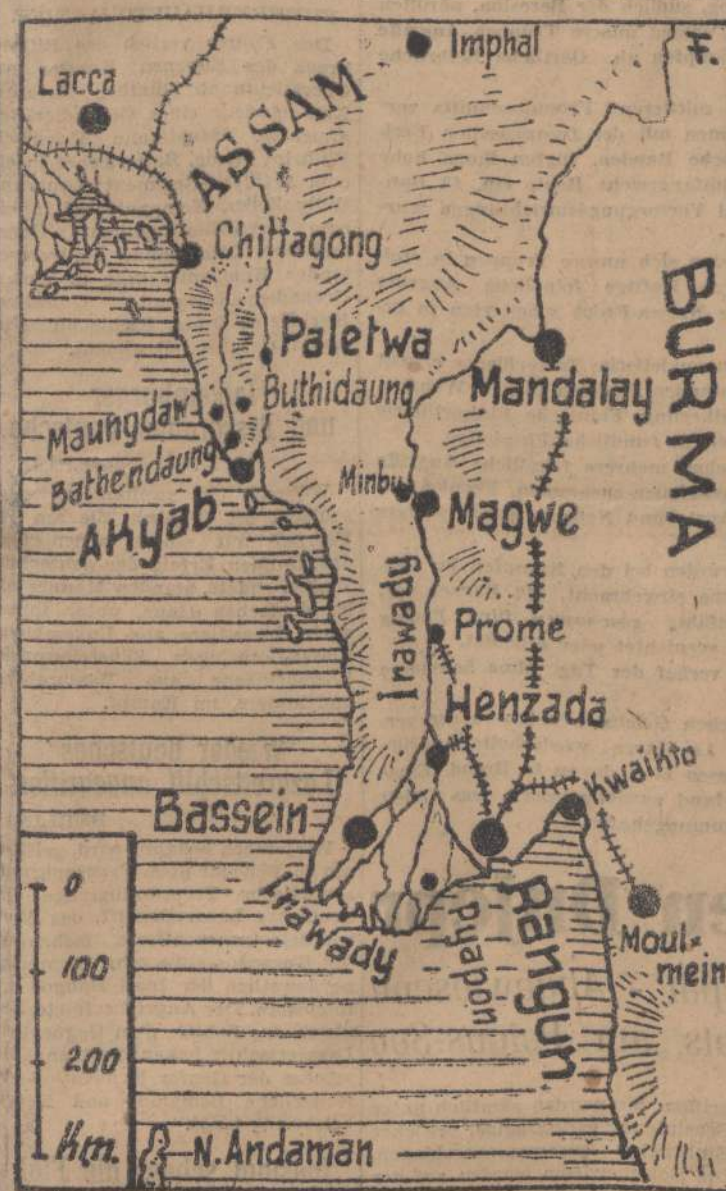
BERLIN

Der Londoner Korrespondent der schwizerischen Depeschengenzug berichtet: Bei den gegenwärtigen Seiten von Nachtangriffen auf London erhebt in die Frontlinie der ricktigt worden. Im Gegensatz zu 1940/41 werden heute die Angriffe von der Bevölkerung eraser genommen als damals. Die tiefen Unterstände füllen sich bereits von Anfang der Dunkelheit an, und das Leben von London beginnt sich den Angriffen anzupassen.

In der Seine-Bucht

BERLIN

In der Seine-Bucht versucht die britische Torpedo- und Artillerieschneelboote, wie der Wehrmachtbericht bereits meldete, ein deutsches Geleitz anzugreifen. Die wiederholten Bemühungen, die verlorene, auf wirksame Luftabwehrunterstützung aus dem Geleitz heranzukommen, scheiterten an der Wachsamkeit unserer Sicherungsfahrzeuge und kosteten dem Gegner zwei seiner Boote, die brennend und sinkend zurückgelassen wurden, während



An der Burmafront geht die eingeschlossene britische Division ihre Vernichtung entgegen

An den Wurzeln des Lebens / Von Walter Kl

Von Walter Klietsch

BERLIN
Der amerikanische Multimil-
lionär macht, sobald er auf der
Höhe seines geschäftlichen
Triumphes steht, eine Stiftung.
Ein Altersheim, ein Asyl für ge-
fallene Mächden, für Zücht-
linge, ein Krankenhaus — je nach
Lust und Laune. Die Summe, die
zu diesem Zweck von seinem
Vermögen abgezweigt wird, ist
in das Geschäft inkalkuliert,
wie die Abgabe für den Staat.
Gewissermaßen die Steuer, die
er lieben Gott, einem tausend-
fachen Lohn ausgesetzt und
Geschickte, kommen in
den Genuss dieser Wohlthat.
Millionen anderer verenden wei-
ter im Elend, erstickten in mo-
ralischen Morast am Rande der
Millionenstadt, wo sich das Le-
ben in der faden Hoffnung, et-
zen Strahl vom Glanze der
„Glücklichen“ zu erblassen, zu-
sammenballt. Niemand fragt
nach ihnen, niemand zählt die
Lebenden. Lebende, die
hier verkommen, verbrachten
zermahlen in der Mühle des Ka-
pitalismus. Nur da, wo die Pest-
beulen der Not altzu unange-
nehm zu riechen beginnen, regt
sich die Aufmerksamkeit der
Gesellschaft, nicht um zu retten,
sondern zu verdecken, was den
Augen peinlich wird: menschlichen
Schutt!

vor dem ganzen Volke. Im Hilfs-
werk Mutter und Vaters ist
die soziale Arbeit des National-
sozialismus in die Wurzeln des
Lebens und damit aber auch
die Wurzeln der Not vor; denn
unter gesunden politischen Ver-
hältnissen, so wie der National-
sozialismus sie will und geschaf-
fen hat, wird der gesunde
Mensch sich am ehesten selbst
vor Not bewahren. Pflege des
Gewerkschaftslebens, vornehm-
liche Bekämpfung der Not, so-
wie die Gärtner die ersten Zier-
keime besonders behüten müs-
sen, so lange, bis sie sich in
der der freien Natur ohne
Gefahr weiter entwickeln kön-
nen, will das Hilfswerk für Mut-
ter und Kind das werdende Le-
ben unserer völkischen Gemein-
schaft umgeben und pflegen und
so die unschätzbare des Volkes dar-
schützen, wo es am gefährdet-
sten sind.

Als die mit der Durchführung dieser Aufgabe betraute nationalsozialistische Volkswohlfahrt vor 10 Jahren an die Arbeit ging, fand sie, wie auch auf anderen Gebieten der Sozialpolitik, nur wenige Einrichtungen, die als Grundlage für den Aufbau hätten dienen können. In wesentlichen war sie auf Neuschöpfung und Neuschöpfung angewiesen. Um so bewundernswerter ist das Werk, das nach dem Zusammenbruch der Weimarer Republik in einer gewaltigen Organisation emporwuchs, die heute auf Leistungen zurückblicken kann, wie sie nirgendwo anders in der Welt auf diesem Gebiete verzeichnet werden können. Der Arbeitskreis des Hilfswerkes umfasst heute 5 grosse Aufgabengruppen: die Familienhilfe, die Jugendhilfe, Gemeindepflege, Kindergestatten und Jugendberufshilfe. Alle diese Einrichtungen sind in ganz Deutschland verbreitet. Das ganze Volk vertraute Begriffe, die ganz neue, sie gehören bereits zum öffentlichen Leben, wie das Ständesamt oder die Post zugewöhnt haben.

Trotzdem überraschen die gewaltigen Leistungszahlen. Die Grundlagen für die Arbeit bilden die Hilfstellen «Mütter und Kind», von denen wir im Grossdeutschen Reich heute 30 000 zählen. Durch sie geschieht die Versorgung und Erziehung verwendender Mütter und Wärterinnen, die Überwachung und Pflege der Säuglinge und Kleinkinder. Sie sind aber auszuständig für die Unterbringung von Müttern und Kindern in Heimen und Erholungsaufenthalten. Allein im Kriegsjahr 1942 wurden 1 100 000 Mütter in 1,3 Millionen Fällen in Erholungsheimen untergebracht. Müttern mit ihren Kindern in Anspruch genommen. Bis 1942 wurden über 14 Millionen verwendende Mütter betreut, insgesamt wurden rund 5 Millionen Kinder versorgt. 387 000 Mütter mit 28 000 Säuglingen wurden in Erholungsheimen untergebracht, und vom 1. September 1939 bis 31. Dezember 1942 konnten weitere 187 000 Mütter mit 22 000 Säuglingen durch das Hilfswerk eine Erholungszeit geniessen. 500 Krippen und 120 Säuglings- und Kleinkinderheime stehen zur Verfügung, 30 000 Tagesstätten sorgen weiter für die Entlastung der Mütter. Diese Einrichtung ist vor allem im Krieg, wo sich zahlreiche deutsche Frauen in den Arbeitsprozess eingereiht haben und die im Felde stehenden Männer aus der Erziehung der Kinder ausserhalb von grösster Bedeutung. Wenn überhaupt im Krieg das Hilfswerk für Mutter und Kind seine grosse Bewährungsprobe erfahren hat, so z.B. auch bei der erweiterten Kinder-Landverschickung mit der Betreuung und Unterbringung von Kindern und Kindererben in bombenbedrohten Gebieten. Der Aufgabenbereich ist gewaltig erweitert worden, und es hat sich hier vor allem gezeigt, wie berechtigt die weit vorausschauenden Pläne waren, denen schon im Jahre 1939 im Angriff genommen wurde.

Die Wirkungen des Hilfswortes „Mutter und Kind“ gehen heute weit über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus. Der Gedanke hat längst im Ausland Eingang gefunden, ist aufgefaßt, und man hat sich bemüht, die Deutschen im Ausland sich trotz mannigfaltiger Schwierigkeiten, die jeder Durchführung von ähnlichen Betreuungsaufgaben wie im Reich entgegenstehen, an die Heimarbeit zu gewöhnen. Die Heimat da, die künftige Leben des Volkes zu schützen, so sehen wir darin vor allem den moralischen Sieg, den der Nationalsozialismus über die Anschauungsweise des liberalen Kapitalismus errungen hat.

„Mutter und Kind“ sind für das Deutsche Volk in seiner Gesamtheit ein Begriff geworden, ein zarter Mythos umwoben. Wir aber haben die Aufgabe, ihn zu hüten, zu ehren, zu achten, zu pflegen, zu verewigen und zu beschützen zu schützen.

Der Fusstritt Churchills

Badoglio-Opposition auf Geheiss Londons aus- Auch der König nur «einstweilig»

unseren Korrespondenten

VENEDIG

Die Wästerung in Italien hat die letzte Rede des italienischen Ministerpräsidenten wohl einen neuen Beitrag gegeben. Sie hat insofern Klarheit gebracht, als sich der bisherige Ministerpräsident zum erstenmal deutlich gegen die in der Opposition stehende Partei von Viktor Emanuel und der stehenden Parteien aus-
sprach. Das Tischtuch zwischen der Junta von Bari zusammengefallen. Die antifeudalen Parteien und der Gruppe um Viktor Emanuel und Badoglio trennten sich. Es geht aus der Rede hervor, dass der Ministerpräsident und Sozialdemokraten aus der Sozialdemokratie ausgeschlossen worden ist, weil er gegen die strenge Führung dieser Partei, und gegen die Ehrenpflicht, die Verpflichtung in Bari war die Ernennung zum Kommissar für die nationale Führung aus der Hand

Badoglio entgegengenommen hat. Was Churchill veranlaßt hat für die Aufnahme von Badoglio einzutreten, denen es als Kerkern neben einem tichtigen Schuss Verachtung auch ein wenig Dankbarkeit entgegenbringen mußte, ist die Erwägung begründet, daß mit dem Abzug des Königs und Badoglio das allgemeine Chaos in Südtalien ausbrechen würde, in dem niemand mehr bereit wäre, einer staatlichen Autorität Gehorsam zu leisten. Churchill hat sich für die Meinung ausgesprochen, daß die Generalgruppe sich bei dem in Südtalien stehenden Badoglio-Truppen Respekt verschaffen kann und nicht eine Regierung Crocetta. Churchill machte jedoch kein Hehl daraus, daß er die Regierung mit Viktor Emanuel und Badoglio nur als einstweilig betrachtete, als gültig bis zur Besetzung der Hauptstadt.

Die Republikanische Korrespondenz fragt, wie werden die antifaschistischen Parteien, die sich so viel von der demokratischen Libera-

ten Solidarität erhoffen, auf den Fuhrstrich Churchills reagieren? Die Meinung der britischen Arbeiterpartei, die sich von der Meinung des Unterhauses und im Grunde auch von der Meinung Churchills selbst nicht sehr stark unterscheiden dürfte, brachte Greenwood zum Ausdruck, der unter dem Schweigen der Versammlung den Eindruck machte, als eine Regierung bezeichnete, die die Engländer nicht liebten. Der Konservative Abgeordnete Southby verlangte die Garantie, dass die Übergabe der süditalienischen Provinzen an Badoglio keineswegs Rücksage für italienische Kolonialbedeutung habe. Die Reaktion Churchills in den Vereinigten Staaten erweckt den Eindruck, als auch auf den Italienskenis der Rede, Pertham erörterte in der vom amerikanischen Sender die Rede vom amerikanischen Standpunkt aus und stellte fest, dass die Bemerkungen Churchills über

ruf gerichtet, auch im dritten Jahr der landwirtschaftlichen Platzwirtschaft ihre Pflicht zu erfüllen und restlos alles anbaufähige Land mit den im Landwirtschaftsplan vorgesehenen Kulturen anzubauen.

Wenn auch in den beiden vergangenen Jahren infolge der ungünstigen Witterungsbedingungen die Ernte nicht den Erwartungen entsprechen hätte, so sei doch, wie der Ministerpräsident betonte, infolge der Arbeitsamkeit und des Fleißes des serbischen Bauern so viel erzeugt worden, dass kein Serbe an Hunger gestorben sei.

20 000 Ma

Das Nett

für die a

BEWIL

Krisenstimmung...

Unterhausabgeordnete nahmen
kein Blatt vor den Mund

BERN
Verschiedene Schweizer Zeitungen stellen das merkwürdige Versagen der Reuter-Berichterstattung über die aussenpolitische Aussprache des Unterhauses fest. Sie bedauern, auf bruchstückartige Berichte von Privatkorrespondenten angewiesen zu sein, aus denen immerhin hervorgeht, dass die Debatte lebhaft und interessant war. Die «Tribüne de Genève» erklärt: Man erfährt eigentlich erst aus der Rede Edens, dass mehrere Abgeordnete nach Chuvpied das Wort ergreifen haben. Erst dann Aussprache zwischen Schweizern und Telegramme, und man muss die verschiedenen Einzelberichte der

zittern, zuzusammensetzen, um sich eine gewisse Vorstellung machen zu können. Die meisten Redner haben gegenüber dem Reglerungscheß kein Blatt vor den Mund genommen.

Unter Hinweis auf das Schicksal, das die Sowjetunion den Polen bereiten will, wandte sich Sir Archibald Southby gegen dieses Diktum. Die Diktatur des Großen, rief er, ist ein ganz ideologisches, die Ermachung dieses Krieges sei über Bord geworfen worden und Churchill habe einen Weg betreten, auf dem er nicht mehr haltmachen könne. Die Krankheit des Premierministers sei politischer als medizinischer und die Atlantik-Charte nur ein Köder.

nn Gesamtverluste

Das Nettuno-Abenteuer - ein schwerer Aderlass für die anglo-amerikanischen Truppen

den amerikanischen Aufdruckungskräfte durch deutschen Gegenangriffe aus den Muschelküsten zurückgeworfen. Im Strassenskreuz westlich Correto la Cruz wurden amerikanischen Sicherungskräfte durch vorstossende deutsche Panzergruppen überrollt und hatten beträchtliche Verluste. Vor den südlich Aprilia auf breiter Front vorverlegten deutschen Linien konnten britische Stosstruppen im Vorfeld zurückgeschlagen und ein Angriff stärker britischer Kräfte durch unversicherte Gegenstösse abgewiesen werden. Von der italienischen Südfront werden keine besonderen Ereignisse gemeldet.

den Hauptverbandssplatz in Grob-
Cattolara Ferrata wurden zwei mit dem
Zeichen des Roten Kreuzes gekenn-
zeichnete Träuser durch Bomben
zerstört und dabei Verwundete
getötet oder verschüttet.

Wie die Mönche auszogen

MILAN

Einher der Benediktinermönche,
bis zum letzten Augenblick zu-
rückhaltend, dem Abt in dem von
amerikanischen Fliegern bombar-
dierten Kloster Monte Cassino ge-
lieben war, schilderte, im Blatt
"L'Unita", wie nach den Bomben-
angriffen der Abt an die Mönche
die Welsung war, jeder möge sein

Bomben auf Hauptverkehrsplatz

BERLIN

Im Raum von Aprilfe beschossen die Angloamerikaner dieser Tage mehrere deutsche Rot-Kreuz-Fahrzeuge mit Maschinengewehren und Feld. Dabei wurden Fahrer und Kranke verletzt, verwundet, ausserdem griffen deutsche Tiefkueher ein deutsches Sanitätsfahrzeug an. Der Wegen auf Feuer und die verwundeten Insassen ertolten Brandwunden. Bei einem Feuerangriff britischer Flugzeuge auf

leben retten, so gut er könne, jedoch wählten sich die Benediktinermönche ihren schätzbarsten Abt, der seit über sechzig Jahren in dem Kloster Cassino lebte, allein zu lassen. Erst als keine Möglichkeit mehr bestand, in dem völlig zerstörten Kloster weiter zu verbleiben, beschloß der Abt den Auszug aus Monte Cassino. Die Mönche verließen sodann das Kloster in einem geschlossenen Zug. Sie begaben sich zum deutschen Oberkommando, das den Mönchen sofort Kraftwagen zur Verfügung stellte und sie nach Rom leitete.

Bemerkungen zur Lage Blick an die Fronten

A. D.J. Wenn man das gegen-
kämpfend des europäi-
Krieges mit den Erfahrungen
Proleten Churchills
so ergeben sich auch deut-
liche Unterschiede eine ganze
von Taktiken, die es dem
den Volk seiner kämpferi-
schen gestatten, für den
angestrebt, der sonder-
phase des Krieges im russi-
Zurecht abgegebene.
Kosten toll zu sein.
son nur geringen, so Decem-
berbrochen, die gross wun-
derbar, der Sowjets, in der hi-
stori- irgendeine bemerkens-
strategische Entscheidung zu-
haben die Sowjets in unan-
gen Amsturm gegen die
Abwehr grössere Haungsün-
dracht, aber nirgend um
und die Aufrollung der
das strategische Ziel ihrer ver-
einbehrkraft, als das einzi-
glichen Änderungen erzwün-
gen. An keiner Stelle sind
Einkreisungen, die alle
che Kräfte mit deren Verwen-
dung. Der Umstand, dass
Ausbreitung und die Befreiung
er sicherer so vorübergehend
schlossenen deutschen Diszio
zu verhindern, besonders
verfolgte mit stärkster Ein-
des strategischen Ziel der gegen-
Strategie — zeigt dessen
andererseits welche Grenzen der
niedrigen Kampfkraft gesetz-
ten Truppe auch in den
geringsten Situationen nicht
kritischen Ostfront nicht besetzt
als nicht kritischen Situationen,
nicht fehlte, ein einheit-
durchzuziehen. Sie führt
durch bald in zu-elastischer
durch, bald in zu-elastischer
Angriffsmannschaften, die unter un-
konkrete und nach der Lage
der ersten Führung und
nach einer durchaus ge-
richtigen Lage. Sie wird, davon ist

man in Berlin überzeugt, auch weiteren Grossangriffen der Sowjets gewachsen sein.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz haben die Landungsoperationen der Alliierten militärische rationales geführt, dass sich die Stosskraft der englisch-amerikanischen Truppen in Südtalien in blutigen Kämpfen bereits stark erschöpft hat, ohne ein irgendwenn nutzbares, weiteres operatives Ziel zu erreichen, während im Lande kein Unternehmen so grossen Erfolges war, die Initiative ganz in die Hand der Deutschen übergegangen ist. Die Entwicklung verläuft hier genau entgegengesetzt den alliierten Erwartungen und Planungen, und es sind gerade jetzt keine kühnen Anzeichen dafür sichtbar, dass dieser Situation eine Aenderung eintreten könnte.

Was schliesslich die Invasion betrifft, so ist sie bislang noch die grosse Unbekannte in der alliierten Kriegsrechnung. Prognostizieren wie von alliierter Seite dieses Vorhaben, sind nicht geeignet, denn ihr operative Problem zu Beweis erbringen wird in der Hauptsache darin liegen, ob man die angestrebte amphibische Angriffskraft der Alliierten die in Italien im Jahr 1943 erzielte Resultate in fünf Jahren übersteigt, oder ein Ergebnis erzielt, das nur ein wenig mehr als ein Erfolg weniger ausweist, als die in Italien erzielten Resultate. Diese deutsche Führung vertraut auf die eigenen Befestigungsanlagen, die dort errichtet sind, aber noch mehr dem Kampfspiel der zahlreichen Divisionen, die auf diese Basis aufgebaut sind, gestützt zum Kampf mit den deutschen Panzerkräften bereiteht sein. Sie würden also daran setzen, um auch an dieser Stelle die durch einen alliierten Generalangriff gesuchte Kriegsentfaltung zu einem deutschen Abwehrkampf gegen weittragenden Konsequenzen zu führen.

Die neue italienische Wehrmacht

Es wurden 233 britische und amerikanische Panzerkampfwagen vernichtet und fünf weitere schwere Shermanpanzer intakt erbeutet.

Die Kampfhandlungen im pontischen Landgebiet hielten sich größtenteils im östlichen Rahmen des Vortages. Westlich Littoria wur-

wird aufgebaut. Erfahrene Vorgesetzte



...ste sorgen für

...unterstützt das schwere Ringen
...geschwitten die Gezeiten stürzen die



Die neue italienische Wehrmacht wird aufgebaut. Erfahrene Vorgesetzte sorgen für eine fachgemässe Ausbildung an allen Waffen.



Schwere Artillerie unterstützt das schwere Ringen der Infanterie. Ununterbrochen feuern die Geschütze, die Granaten stören den feindlichen Aufmarsch

In alter Sturmboot-Tradition

Von unserem Korrespondenten

Venedig

Es werden nun Einzelheiten über den Angriff, der mit einer Einheit der republikanisch-faschistischen Marine an der pontinischen Küste gegen englische See- und Luftkräfte stattfand, bekannt. Bei der italienischen Einheit, die den Angriff durchführte, handelte es sich um ein kleines Zwei-Mann-Boot, das von einem Unteroffizier und einem Matrosen besetzt war. Es muss in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, dass die italienische 10. Schnellbootsflotte, die der Einheit angehört, seinerzeit die Sturmkommissionen ausstellte, die in die Häfen von Gibraltir, Malta und so weiter eingedrungen sind. Die Operation an der pontinischen Küste wurde zur Nachtzeit durchgeführt, die Einheit lag schon einige Stunden in der Stellung, als am Horizont ein Zerstörer mit 2000 Tonnage und in kurzem Abstand dahinter eine Korvette sichtbar wurden.

Die italienische Einheit setzte sich auf den Kurs des Zerstörers und schoss aus günstiger Stellung ein Torpedo, der den Zerstörer traf und eine hohe Wasserschleuse aufschoss. Der Zerstörer neigte sich seitlich und ging rasch unter. Inzwischen wurde die kleine italienische Boot von Bord der Korvette gesichtet und in den Kegel des Scheinwerfers genommen. Die Korvette versuchte das Boot zu rammen. Die italienische Besatzung schlugerte eine Mine ins Wasser, die den Bug des englischen Schiffes aufriß, so dass es sich überschlug und unterging.

Zwischenbilanz von Nettuno

Zahlreiche Gefangene und grosse Beute - Harte Kämpfe östlich des Pleskau-Sees und an der Narwa-Front - Britische Schnellboote in Brand geschossen

Aus dem Führerhauptquartier 27. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Dnjepr und Krivoi Rog, südlich der Beresina, nördlich Rogatschew und südöstlich Witebsk wiesen unsere Truppen Angriffe der Sowjets in zum Teil harten Kämpfen ab. Oertliche Einbrüche wurden beseitigt oder abgelehnt.

In rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnitts zersprengten Sicherungstruppen zusammen mit der französischen Freiwillingenlegion stärkere bolschewistische Banden, fügten ihnen hohe Verluste zu und brachten umfangreiche Beute ein. 43 Bandenlager mit über 1000 Bunkern und Versorgungseinrichtungen wurden zerstört.

In Nordabschnitt der Front setzten sich unsere Truppen in einigen Abschnitten weiter planmässig ab. Heftige feindliche Angriffe östlich des Pleskau-Sees und an der Narwa-Front scheiterten in erbitterten Kämpfen.

In der vergangenen Nacht griffen sowjetische Terrorflieger erneut die finnische Hauptstadt an. Es entstanden Schäden in den Wohngebieten und Verluste unter der Bevölkerung. Finnische Flakartillerie und deutsche Nachtjäger vernichteten 18 feindliche Flugzeuge.

Im Landkampf vor Nettuno brachen mehrere feindliche Angriffe in unserem zusammengefassten Abwehrfeuer zusammen. Fernkampfarbeit beschoß die Häfen von Anzio und Nettuno sowie weitere feindliche Landplätze.

In der Zeit vom 24. bis 26. Februar wurden bei den Kämpfen im Landkampf von Nettuno 5721 Gefangene eingebracht, 12 Panzer vernichtet und weitere 21 bewegungsunfähig geschossen, fünf Panzer wurden erbeutet, über 40 Geschütze vernichtet oder erbeutet.

An der italienischen Südfont verlor der Tag ohne besondere Ereignisse.

Sicherungsfahrzeuge eines deutschen Geleits wehrten in der vergangenen Nacht im Seegebiet von Le Havre wiederholte Angriffe britischer Schnellboote ab und schossen weit davon in Brand. Eines der Boote wurde in sinkendem Zustand zurückgelassen. Das Geleit erreichte unbeschädigt seinen Bestimmungshafen.

Offensive am unteren Dnjepr

Schwere Kämpfe von früh bis spät - Abgewiesene Durchbruchversuche der Sowjets am Peipus-See

BERLIN

Am Unterlauf des Dnjepr traten die Sowjets, die dort seit mehreren Tagen die Kräfte von etwa acht Schützenbataillonen auf dem Ostufer versammelt hatten, aus einem seit längerer Zeit bestehenden Brückenkopf zu einer Entscheidung suchenden Grossangriff nach Westen an. Es kam hier von den frühen Morgenstunden bis zum sinkenden Abend zu sehr schweren Kämpfen, in deren Verlauf die Bolschewisten ausstehend und nordwestlich von Krivoi Rog, in die auch mehrere Panzerverbände der Bolschewisten eingriffen, hatten trotz ihrer Heftigkeit, im grossen Zusammenhang gesehen, vor allem den Charakter von Fesselungsangriffen. Sie wurden sämtlich unter Beteiligung geringfügiger örtlicher Einbrüche zusammengebrochen. Die Bolschewisten wurden auf der ganzen Linie auf ihre Ausgangsstellung zurückgeworfen.

Auch östlich des Peipus-Sees folgten die bolschewistischen Formationen den deutschen Bewegungen im allgemeinen nur zögernd, was zum Teil auf die gewaltige Zerstörung der Wege und die gründliche Vernichtung des gesamten Aufmarschgebietes, aber auch auf beträchtliche Nachschubschwierigkeiten zurückzuführen sein dürfte. Nur unmittelbar am Ostufer des Peipus-Sees fassten sie stärkere Formationen zusammen, um hier auf Pleskau durchzubrechen. Auch dieser Versuch wurde unter hohem Blutverlust abgewiesen. Sowjetische deutsche Sicherungen eines sowjetischen Angriff über das Eis des Peipus-Sees gegen ein von dem Westufer des Sees gelegenes Insel bereits beim ersten Anlauf so gründlich zusammen, dass die Sowjets den Vorstoss nicht wiederholen konnten.

An der Front von Narwa gingen die erbitterten Abwehrkämpfe auch gestern in unverminderter Heftigkeit weiter, wobei die Bolschewisten dem Schlachtfeld laufend neue Kräfte zuführten.

Bei dem Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

griffen. Sie wurden sämtlich unter Beteiligung geringfügiger örtlicher Einbrüche zusammengebrochen. Die Bolschewisten wurden auf der ganzen Linie auf ihre Ausgangsstellung zurückgeworfen.

Auch östlich des Peipus-Sees folgten die bolschewistischen Formationen den deutschen Bewegungen im allgemeinen nur zögernd, was zum Teil auf die gewaltige Zerstörung der Wege und die gründliche Vernichtung des gesamten Aufmarschgebietes, aber auch auf beträchtliche Nachschubschwierigkeiten zurückzuführen sein dürfte. Nur unmittelbar am Ostufer des Peipus-Sees fassten sie stärkere Formationen zusammen, um hier auf Pleskau durchzubrechen. Auch dieser Versuch wurde unter hohem Blutverlust abgewiesen. Sowjetische deutsche Sicherungen eines sowjetischen Angriff über das Eis des Peipus-Sees gegen ein von dem Westufer des Sees gelegenes Insel bereits beim ersten Anlauf so gründlich zusammen, dass die Sowjets den Vorstoss nicht wiederholen konnten.

An der Front von Narwa gingen die erbitterten Abwehrkämpfe auch gestern in unverminderter Heftigkeit weiter, wobei die Bolschewisten dem Schlachtfeld laufend neue Kräfte zuführten.

Bei dem Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Beim Kampf um kommunalistischen Bänden in Mittelschlesien nahm eine SS-Polizeikompanie dieser Tage, einen berüchtigten Bandenführer und ein Bandenkommando fest. Die Gefangennahme erfolgte völlig überraschend, nachdem die feindlichen Sicherungen in tieferseelten Gelände überwältigt worden waren. Hierbei wurden umfangreiche Munitionsvorräte sowie Handgranaten erbeutet.

Die herausragenden Ereignisse des Tages sind also der mühevollen errungenen Ausgleich der Ampelea.

Im tief verschneitem Gelände

Vom Kommandeur bis zum Richtschützen

FÜHRERHAUPTQUARTIER

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberstleutnant Günther Rammer, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, Hauptmann Friedrich Wilhelm Wiede, Batteriechef in einem Artillerie-Regiment; Leutnant Willy Zeller, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment; Oberfeldwebel Otto Gödde, stellvertretender Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment; Gefreiter Karl-Heinz Drees, Richtschütze in einem Grenadier-Regiment.

Luxemburger und Bessarabien-Deutsche

BERLIN

Während der zweiten Abwehrschlacht bei Witebsk, die am 28. Februar mit einem neuen und entscheidenden Erfolg der deutschen Waffen endete, standen Männer aller deutschen Gauen unter ihnen auch Grenadiere aus Luxemburg, Elsass-Lothringen, Süddeutsche, Volksdeutsche aus Bessarabien und andere, im Kampf.

Wieder deutsches Lazarettsschiff angegriffen

BERLIN

Wie oben bekannt wird, griffen am 26. Februar nach Tagesanbruch sowjetische Torpedoflugzeuge ein deutsches Lazarettsschiff, das verwundete transportierte, mehrmals mit Torpedos etwa zehn Seemeilen nördlich der Insel Hangoe an. Der Angriff erfolgte, als das Schiff den Gegenangriff des deutschen Lazarettsschiffes bekannt ist und die Gefahr der Gefangenschaft und Vernichtung drohte.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.

Die Stockholm Flak hat, wie die Schwedische Morgenpresse meldet, am Sonntagabend gegen 19 Uhr 30 in Aktion, um über Treas (südlich von der schwedischen Hauptstadt) nach Stockholm einfliegende fremde Flugzeuge abzuwehren. Die Nationalen der Flak haben die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten. Die Flak hat die Aufgabe übernommen, die feindlichen Flugzeuge zu vernichten.